

auf der Reede und sucht Kohlen einzunehmen, um in See zu gehen.

* St. Helena, 1. Juli. Eine große Anzahl Burengefangener hat gestern den Eid der Treue abgelegt, unter ihnen befindet sich auch General Cronje.

* Vom 4. christlichen Gewerkschaftskongress.

München, 30. Juni.

Die Tagesordnung des diesjährigen christlichen Gewerkschaftskongresses, welcher gestern hier selbst eröffnet wurde, umfaßt mehrere sehr wichtige Punkte, so z. B. die drei interessantesten Thematika: Das Genossenschaftswesen, die Organisation der landwirtschaftlichen Arbeiter und der Schutz der gewerblich tätigen Frauen. Vertreten sind 53 Delegierte und zwar 20 vom Gewerkschaftskongress der Berg-, Eisen- und Metallarbeiter, 2 vom Zentralverband christlicher Textilarbeiter (Krefeld), 5 vom christlich-sozialen Metallarbeiterverband (Duisburg), 1 vom sächsischen Gewerkschaftsverband der Metallarbeiter, 1 vom Verband christlicher Eisen- und Stahlarbeiter, wie Arbeiter chemischer Fabriken in Stolberg (Rheinland), 4 vom Verband christlicher Maurer und verwandter Berufe (Berlin), 1 vom Gewerkschaftsverband der Ziegler in Lippe, 1 vom Verband christlicher Arbeiter der Uhrenindustrie (Willingen, Baden), 2 vom Verband christlicher Schuh- und Lederarbeiter in München, 1 vom Verband christlicher Schneider und Schneiderinnen in München, 1 vom Gewerkschaftsverband der Holzarbeiterinnen (Berlin), 2 vom Verband der nichtgewerblichen Arbeiter (München), 1 von der christlichen Metallarbeiter-Gewerkschaft in Schwäbisch-Gmünd, 1 vom Verband christlicher Maler und Anstreicher in Köln, 3 vom Bayerischen Gewerkschaftsverband in München, 1 vom Berufsverein des Glasarbeiters und verwandter Berufe in Solberg (Rheinland), 1 vom Verband christlicher Tabak- und Zigarrenarbeiter in Kaldenkirchen und 1 von der Gewerkschaft der Glasarbeiter in Jülich. Als Gäste sind u. a. angemeldet die Herren Vicentiat Mumm-Berlin, Prof. Dr. Franke-Berlin, Dr. A. Pieper-M. Gladbach, Kaplan Müller-M. Gladbach (Generalsekretär der katholischen Arbeitervereine der Erzdiözese Köln), Vicentiat Leberer-Ebendorf (Oberpfalz), aus Belgien H. Carton de Wiart, Abbe in Brüssel und Vertreter der christlich-sozialen Arbeiter in Belgien, aus Österreich die Herren Cooperator Schauerhofer-Wien, Arbeitersekretär Fischer-Graz als Vertreter der katholischen Arbeitervereine Steiermarks und der sächsischen christlich-sozialen Organisation, Cooperator Witten-Wien, ferner der Vorsitzende des christlichen Holzarbeiterverbandes, Franz Spalowski-Wien, sowie der Vorsitzende des christlichen Schneiderverbandes in Krain, Roland-Bad.

Als Vertreter des bayerischen Ministeriums des Innern nimmt am Kongress teil der königliche Fabrik- und Gewerbeinspektor Böllach, als Vertreter des Münchener Magistrats der Gewerbeaufsichtsvorsitzende Dr. Brenner. Von freien Gewerkschaften Tilschendorfer-Berlin (Verband der Lithographen) und Gräfelein-Fraie-Berlin (Verband der weiblichen Bureau-Angestellten).

Den Vorsitz in der Versammlung im Josephshaus führte der Vorsitzende des Gesamtverbandes, Prof. Dr. Franke, der feststellte, daß die wirtschaftliche Krise fast unüberwindlich an den christlichen Gewerkschaften vorübergegangen sei, im letzten Jahre ist die Mitgliederzahl um 15 397 Mitglieder gestiegen, sie beträgt jetzt 175 079, davon fallen auf den Gesamtverband 84 000 gegen 83 000 im Vorjahre. Die größte Zunahme hat der Verband der preussischen Eisenbahnarbeiter und Arbeiter erfahren, nämlich 12 500. Dieser Verband hat sich dem Gesamtverbande nicht angeschlossen. Die Einnahmen der christlichen Arbeiterverbände betrugen 415 666 Mark, die Ausgaben 235 341 Mark. Hier von sind allein 73 864 Mark ausgegeben in Unterstützungen für Streikende und Gemahngelüste. Herr Franke betonte, daß angesichts dieser Zahl der Vorwurf, die christlichen Arbeiter seien Streikbrecher und unbedingte Freunde der Unternehmer, verflummen müsse. (Lebhafte Beifälle.)

Hierauf referierten: Herr Professor Dr. Franke

war er des Mädchens sicher; zuweilen war sie spröde, scheu und schüchtern, dann wieder kurz angebunden, schnippsch und kühl — selten aber freundlich; wenn sie freundlich war, war sie unwiderstehlich.

Das wilde, halbgezeichnete, hübsche Mädchen war schwieriger zu behandeln, als ein wilder Vogel zu fangen.

„Sie hätte aber kein sicheres Mittel, um Jack Jeffries zu ihrem Sklaven zu machen, wählen können, als gerade dieses; alle Raffetierie der Welt hätte ihn nicht so vollständig beherrschen können, wie diese Ungewissheit es tat.“

Er wußte, wenn er zu ihr ging, nie, ob sie ihm mit sanftem Errotten auf ihrem hübschen Gesicht entgegenkommen und freundliche Antworten geben, oder ob sie die Stirn runzelt und ihm sagen würde, daß sie heute keine Zeit zu verplempern habe. Es war die reinste Ungewissheit, ein jedes Bangen und Wanken, und das verließ dem Rendezvous stets einen besondern Reiz.

Schließlich aber nahm Jack doch seinen Mut zusammen und fragte Daisy kühn, ob sie seine Frau werden wolle.

„Gute Frau!“ erwiderte das Mädchen. „Um, ich kann nicht glauben, daß ich eine angenehme Frau für jemanden abgeben würde. Ich wollte alles nach meinem eigenen Kopfe haben.“

Das solltest du auch, Daisy — ich würde dir alles zu Gefallen tun.

„Ich habe auch sehr schlechte Eigenschaften,“ fuhr sie fort.

„Wenn ich wirklich mal in Mut bin, könnte ich einen Löwen, der mich ärgert, einerlei, wer's ist.“

„Ich will allen Lärm von dir fernhalten; du sollst nie bei mir in Mut geraten brauchen,“ sagte ihr Freier, nachgiebig wie ein Kammlein.

„Ach, das ist gar nicht möglich — das Beste, was Ihr tun könnt, ist, daß Ihr mir aus dem Wege geht, wenn ich wütend bin.“

„Das kann leicht geschehen,“ versetzte Jack.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin über die Notwendigkeit des internationalen Arbeiterkongresses, Herr Vicentiat Mumm-Berlin über den interkonfessionellen Charakter der christlichen Gewerkschaften und Herr Giesberts über die kulturelle Bedeutung der Arbeiterorganisationen. — Um 7 Uhr konstituierte sich der Kongress, der im Saale des Hotels Kollegien tagt. Der Verbandsvorsitzende Dr. Franke begrüßte die Delegierten und die Vertreter der Behörden. Auf seinen Vorschlag wurde als Vorsitzender des Kongresses gewählt: Siegmund-München, Vorsitzender des Holzarbeiterverbandes, als zweiter Vorsitzender: Ellerkamp, Vorsitzender des Gewerkschaftsverbandes der Ziegler in Lippe. Schriftführer sind Breberfeld aus Eberfeld im Siegerland und Beder vom Maurerverband in Jülich. Namens der bayerischen Regierung begrüßte Gewerbeinspektor Böllach den Kongress. Die Regierung wende der Frage der Arbeiterwohlthat unangenehm Aufmerksamkeit und Fürsorge zu und setze den Verhandlungen des Kongresses mit Interesse entgegen. Der Vertreter der Stadt München, Gewerbeinspektor Dr. Brenner, dankte für seine Begrüßung namens der Stadtverwaltung den Wunsch, daß die Tätigkeit des Kongresses wesentlich der Förderung des sozialen Friedens dienen möge. Schloßplatz-Wien machte Mitteilung über die Anfänge der Gewerkschaftsbewegung in Österreich. In Wien bestehen 16 Organisationen auf gewerkschaftlicher Basis mit 3500 Mitgliedern. (Beifall.) Böhmer-München bemerkte, daß in München 24 Berufsgruppen mit 6000 Mitgliedern gewerkschaftlich organisiert sind. Der Kongress vertagte sich nach erfolgter Konstituierung auf Montag, 9 Uhr.

Provinzielles.

* Borken, 2. Juli. In der Nacht vom Sonntag auf Montag brachen Diebe in die an der Westseite der Stadt liegende Dahlbrom'sche Wirtschaft ein und entwendeten eine Summe Geldes von ungefähr 360 Mark. In der letzten Zeit sind in unserer Stadt und in der Umgegend sehr viele Diebstähle vorgekommen, ohne daß es auch nur in einem einzigen Falle gelungen wäre, die Diebe ausfindig zu machen. Man neigt deshalb zu der Annahme, daß es sich in allen Fällen um eine und dieselbe Diebesbande handelt. Ob sich wirklich ein solches Verbrechen in unserer Stadt begangen hat, ist noch unbekannt, doch ist es unserer Polizei bald, derselben habhaft zu werden.

* Borken, 2. Juli. Der Holzarbeiter Verh. Hessefort aus Grütlohn wird seit Sonntag mittag vermisst. Wer über den Verbleib desselben Auskunft geben kann, wird gebeten, solches den Verwandten in Grütlohn mitzuteilen.

* Münster, 1. Juli. An die juristische Fakultät der Münchener Universität sind neuerdings berufen worden: Der außerordentliche Professor Dr. Joseph Heimberger aus Straßburg als ordentlicher Professor für Strafrecht, Straf- und Zivilprozeß, der ordentliche Professor Dr. Heinrich Wähgig als ordentlicher Professor für Volkswirtschaft und die Privatrechtswissenschaften Dr. Hubert Naendrup aus Breslau und Professor Dr. Andreas Thomien aus Kiel als a. o. Professoren. Außerdem werden besondere Beauftragte erhalten der Oberlandesgerichtsrat Dr. Mobergner in Hamm, der bereits im vorigen Jahre in Münster vor einem größeren Kreise von Gelehrten populäre Vorlesungen über das bürgerliche Recht gehalten hat, und Regierungsrat Dr. Albert Bog in Münster für Verwaltungsrecht, der auch Mitglied des Abgeordnetenhauses ist.

* Dortmund, 30. Juni. Die Schienenstränge des hiesigen Bergisch-Märkischen Bahnhofes liegen mit ihrem Kopfende etwa ein Meter tiefer wie das gegenüberliegende Straßenniveau des Lagen. Burgrotes. Ein starkes Eisengitter trennt Straße und Bahngelände. Kurz nach 7 Uhr gestern nachmittag wurden nun mehrere beladene Eisenwagen beim Rangiergeschäft mit einer Heftigkeit von der Maschine abgefahren, daß die Wagen gegen den Presselock fuhren. Dieser gab nach, die Wagen hoben sich, rissen die dicken Eisenstücke des Presselocks wie Streichhölzer entzwei, zertrümmerten einen Teil der Mauer und das auf derselben stehende Eisengitter und flogen quer über die Straße. Die zahlreichen Straßenpassanten konnten sich retten, da sie durch das Geklöse des Anpralles gewarnt waren. Ein Bergmann und dessen Frau wurden durch die umhergeschleuderten Eisenteile des Gitters leicht verletzt. Die Folgen des Unglücks hätten entsetzlich werden können, wenn in dem Augenblicke ein Motorradwagen der elektrischen Straßenbahn, die alle drei Minuten verkehrt, vorbeigefahren wäre.

* Hofenbürg, 30. Juni. Um 1 Uhr 20 Min. traf der Kronprinz, von Düsseldorf kommend, auf der Station Hofenbürg ein und ließ sofort den Wagen, um zum Denkmalsplatz zu fahren. Nach einem von den vereinigten Männergesangsvereinen vorgetragene Lied auf die Geburt und einer Ansprache des Rittersgutes besichtigte der Kronprinz eine eingehende Besichtigung des Denkmals, darauf ein vom Komitee gegebenes Frühstück. Um 2 Uhr 25 Min. reiste der Kronprinz wieder ab.

* Paderborn, 30. Juni. Festliches Gekläte von sämtlichen Türmen leitete am Samstag in unserer Stadt so stillen Paderborn eine Feier ein, wie sie der alte Bischofssitz der hl. Hildesheim wohl selten gesehen haben wird. Galt es doch, dem heiligen Priesters greite in Rom, Leo XIII., aus Anlaß seines fast einzig dastehenden Papstjubiläums die Gefühle der Verehrung, Liebe und Dankbarkeit zu bekunden und den Beweis zu erbringen, daß der alte Sachsenstamm in unwandelbarer Treue noch fest steht zur heiligen römisch-katholischen Kirche. Eine größere musikalische Hoffeier leitete schon am Samstag Abend den eigentlichen Festtag ein. Mächtig erschallten am Fuße des festlich erleuchteten Domes von der bewährten Leitung des Herr Gymnasiallehrers Nothbach von einem eigens gebildeten Massenchor, unterstützt von den hiesigen Kirchenkapellen, einige musikalische Vorträge zum herrlichen Abendhimmel empor. (1. Königsgebet aus der Oper „Lohengrin“ von Wagner, 2. Herr unter Gott, Waln von Joh. Schnabel, 3. große Fantasia aus der Oper „Balküre“ von Wagner, 4. Schluschor aus „Die Meistersinger“ von Wagner.) Nach kurzer Ansprache und einem Hoch auf den hl. Vater schloß das lautenstimmig gesungene Te Deum die glänzende Hoffeier. Verschiedene Chöre, die von den Türmen der Stadt herabgeschallen wurden, wachten am nächsten Morgen die Einwohner und forderten sie auf, an dem feierlichen Hochamt nebst Festpredigt im Dome Anteil zu nehmen. Im langen Zuge begaben sich

ebendorthin die Fahnenabteilungen der hiesigen Vereine, Studenten, Schulen etc., gefolgt von einer größeren Menschenmenge, die bald die geschmückten Straßen des Gotteshauses erfüllte. Die eigentliche Festversammlung, der Glanzpunkt der ganzen Feier, fand nachmittags 4 Uhr unter dem Präsidium der Herren Gymnasialdirektor Henle und Landgerichtsdirektor Schulte auf dem vor der Stadt liegenden Schützenplatz statt. Tausende von Menschen waren zur bestimmten Stunde in den weitläufigen Anlagen zusammengekömmt und lauschten voller Begeisterung den glänzenden Vorträgen des hochw. Herrn Sekretärs Brauns (M. Gladbach): „Die katholische Kirche in der sozialen und religiösen Bewegung der Gegenwart“, und des Herrn Land- und Reichstagsabgeordneten Eitard (Maden): „Papst Leo XIII. und sein Wirken.“ Seinen Höhepunkt erreichte der allgemeine Jubel, als der Vorsitzende, Herr Henle, den Vorschlag machte, ein Jubiläumstelegramm an den hl. Vater zu senden. Nach einem Hoch auf Papst Leo XIII. und Abklingung der Pöppelhymne verwandelte sich die erste Festversammlung in ihrem weiteren Verlaufe bald zu einem Volksfest allerhöchster Art, bei dem jeder Unterschied der Stände vergessen wurde, und alles in lauter Lust und Freude noch manche Stunde beisammen blieb. — Mit Benützung der Feier wurde ein für das katholische Deutschland, der diese Feier inauguriert hat, auf deren Verlauf zurückblicken. Eine begeisterte Anteilnahme und ein schöneres Gelingen war kaum möglich.

* Empel, 30. Juni. Das mit der am nächsten Donnerstag, den 3. Juli, hier selbst stattfindenden Hofenbürg verbundenen Wettrennen verspricht recht interessant zu werden. Außer dem Vereins-Traditionen und Flachrennen werden Trabrennen und Hindernissen für freie Konkurrenz, sowie verschiedene Wettrennen arrangiert. Daß auch in weiteren Kreisen das Interesse an diesem Sport recht lebhaft ist, dürfte sich daraus ergeben, daß außer den zur Verfügung stehenden Prämien verschiedene Ehrenpreise gestiftet sind. Die Besucher der Hofenbürg und der Rennen, wozu auch eine besondere Tribüne errichtet ist, dürfen einen genauen Einblick in die Hofenbürg erwarten, zumal die Kapelle des 48. Artillerie-Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtkommandanten Karl Weyler konzertieren wird und die Verpflegung im Hotel Ruiters anerkannt gut ist.

* Ginderich (Kr. Mörs), 1. Juli. Vergangene Nacht ging ein furchtbares Gewitter mit starkem Regen über unser Dorf und unsere Auen hernieder. Der Tagelöhner H. Bennelamp gen. Windhüs wurde in seiner Wohnung vom Blitz erschlagen. Die übrigen mit ihm in der Hofenbürg Versammelten wurden bestaubt, erhielten sonst jedoch keine Verletzungen. Er war 29 Jahre alt und ist seit drei Jahren verheiratet.

* Düsseldorf, 1. Juli. Am Montag vormittag wurde der größte der diesjährigen, bei Gelegenheit der Ausstellung tagenden Kongresse, der internationale Schiffahrtskongress, im Kaiserpalast der Hofenbürg eröffnet. Dem Kongress wurde die Ehre zu teil, von Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen, dem Protector der Ausstellung, eröffnet zu werden. Sr. Kaiserliche Hoheit wurde am Bahnhof vom Präsidenten des Kongresses, dem Präsidenten des Reichseisenbahnministeriums, General v. Schuler, empfangen. Gegen 10 Uhr traf der Kronprinz im Kongresssaal ein und begrüßte in herzlichster Weise Herrn Oberbürgermeister Marx und Herrn Geheimrat H. v. Suer. Die Präsidenten der Ausstellung, Adolph v. Hülshoff, Schulz die Gröfmann, sowie die mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser und die auf dem Kongress vertretenen Staatschefs, begrüßten den Kronprinzen. Der zweite Präsident des Kongresses, Herr Oberbürgermeister Franziskus, dankte dem Kronprinzen für die Übernahme des Protektorates über den Kongress und verbreitete sich über die Bedeutung desselben. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kronprinzen, der alsdann mit einigen feierlichen Worten den Kongress für eröffnet erklärte. Demnach begrüßten denselben folgende Herren: Staatssekretär Boschowsky-Behaer namens des Reiches, der neue Eisenbahndirektor Rudde namens der preussischen Staatsregierung und Oberbürgermeister Marx namens der Stadt Düsseldorf. Geheimrat H. v. Suer hielt dann namens der Ausstellung folgende Ansprache:

„Kaiserliche Hoheit! Hochverehrte Herren! Wenn es schon für die Stadt Düsseldorf eine große Auszeichnung ist, daß der internationale Schiffahrtskongress diesmal in ihren Mauern abgehalten wird, diese ausserordentliche und hochangesehene Versammlung von Fachleuten, zu welcher die Regierungen fast aller europäischen und zahlreichen überseeischer Staaten ihre Vertreter entsandt haben, zu erwählen Sie, meine Herren, der Ausstellung, namens welcher ich Sie herzlich willkommen heiße, eine ganz besondere Ehre und einen unerschöpflichen Dienst, und ich sage Ihnen für Ihren Besuch den aufrichtigsten und warmsten Dank. Die Beziehungen zwischen der Ausstellung und dem Kongresse sind so offensichtlich, daß ich darüber kaum zu sprechen brauche. Sie wissen alle, meine Herren, welchen Anteil die Eisen- und Kohlenindustrie von Rheinland und Westfalen an dem deutschen und auch an dem fremdländischen Schiffbau hat, und welches Interesse sie für die Schiffahrt hegt. Sie werden es daher verstehen, daß sie hohen Wert darauf legen, Ihnen auf der Ausstellung ein Bild ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Bedeutung zu zeigen. Ich freue mich, daß eine der gerade für Sie interessantesten Ausstellungsobjekte, das Kanonenboot „Panther“, dessen Verfertigung wir der Gnade unseres Kaisers verdanken, noch für einige Tage zur Besichtigung bereit liegt. Es ist das erste größere Kriegsschiff, das den Rhein seit hinaufgefahren ist, und das hoffentlich ein Vorboten ist für die Zeit, in der Düsseldorf durch Vertiefung des Rheintales zu einer Seehafenstadt werden wird. Möchte unsere Ausstellung Ihren Beifall finden, möchte Sie, meine Herren, einen guten Eindruck von ihr erhalten! Möchte die Beziehungen zwischen Ihnen und der rheinisch-westfälischen Industrie immer inniger werden, und möchte der Besuch Düsseldorf's Ihnen allen eine der angenehmsten Erinnerungen bleiben!“

Alsdann begrüßten den Kongress in folgender Reihenfolge: Handelskammerpräsident Möhlau, Abg. Dr. Beumer, M. v. Kellenbach namens der belgischen Vertretung, Ministre de Commerce namens der französischen Regierung, Hr. Quinquin namens der englischen, Hr. Conrad namens der niederländischen, Timonoff namens der russischen, Sektionschef Dr. Silbrat namens der österreichischen Regierung. Gegen 12 Uhr verließ der Kronprinz die glänzende Versammlung.

* Straßburg (Kreis Naub), 1. Juli. Bei einem heftigen Gewitter, welches hier vergangene Nacht zwei Stunden lang tobte, schlug der Blitz in eine Scheune, welche mit Heumast, Stroh usw. verbrannte. — In der ganzen hiesigen Gegend herrschen die Wäflern sehr

stark. In Neuenheim wurde bereits die Schule auf vier Wochen geschlossen.

* Goltz, 1. Juli. Am Provinzial-Kaisersaal wurde heute in der Frühe auf den Treppenhäufen, die zum Wasser führen, die Leiche eines etwa vierzigjährigen Mannes mit einer Schußwunde im Kopfe gefunden. Die Umstände sprechen dafür, daß Selbstmord vorliegt. Die Persönlichkeit des Toten ist noch nicht ermittelt worden.

* Aachen, 1. Juli. Die hiesige Polizei ist einer jugendlichen Diebesbande auf die Spur gekommen. Fünfzehn im Alter von 12—19 Jahren hatten Leichen Besuche ab, raubten von den offenliegenden Verkaufsgegenständen, wenn nicht sofort jemand zur Bedienung erschien, und suchten das Weite. 15 Personen sind bis heute namhaft gemacht worden. Der Führer der Bande ist ein noch nicht 13-jähriger Junge. Zwei der Burschen waren sogar mit Revolvern versehen.

* Pären, 1. Juli. Bei dem starken Gewitter, das heute nacht über unsere Gegend zog, schlug der Blitz in das Kloster der Franziskanerinnen zu Oberley ein. Er durchschlug einen Dachbalken und legte den Fußboden eines Zimmers, in dem drei Frauen schliefen, in Brand. Von den Schwestern wurden die Kinder unbefädigt aus dem Zimmer geschafft, und das Feuer konnte von den Hausmägden und Nachbarn gelöscht werden.

* Saarbrücken, 1. Juli. Eine von ihrem Manne getrennt lebende Frau stürzte sich gestern nacht vom dritten Stockwerk aus auf die Straße und blieb sofort tot.

Aus Nah und Fern

* Posen, 30. Juni. Eine Revolveraffäre hat hier gestern früh viel Aufregung hervorgerufen. Der zu einer Uebung eingekerkerte Leutnant der Reserve, Regierungsrat-Referendar Freiherr v. Wassenbach, Seefeldstraße 7 wohnhaft, schoß früh gegen 5 1/2 Uhr, als er nach seiner Wohnung heimkehrte, mittels Revolvers auf einen an der dort stehenden Altfahndale mit Zettel aufhängen beschäftigten Arbeiter. Die Kugel drang dem Mann ins Handgelenk. Hierauf begab sich W. nach seiner Wohnung und erschoß sich. Der Tod trat sofort ein. Das Motiv zur Tat ist nach dem „Pol. R.“ ansehend momentane Eifersucht. Der verlegte Arbeiter, welcher verheiratet ist, wurde nach dem Stadtlazarett geschafft. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

* Gießen, 1. Juli. Auf der Feldmark Wiesnig bei Gießen wurden heute früh 2 Frauen durch Blitzschläge getötet.

* Kassel, 1. Juli. Heute morgen zwischen 7 und 8 Uhr entlief ein heftiges Gewitter, wodurch einige 400 Hektar Getreide beschädigt und getötet wurden. In der Nähe eines Landhauses wurde ein Knecht durch Blitzschlag getötet und ein in der Nähe befindlicher Arbeitsgenosse vor Schreck gelähmt.

* Jülich, 1. Juli. Gestern Abend 8 Uhr zog über die hiesige Gegend ein schweres Gewitter in Begleitung eines orkanartigen Sturmes. Auf den Aedern und Wiesen der Rhön lagen die Hagelkörner mehrere Zentimeter hoch. Der Schaden erstreckte sich besonders auf die Kornfelder und die Hackfrüchte. Mehrere sind Bäume umgestürzt oder entwurzelt worden.

* Paris, 29. Juni. Ein Kabeltelegramm aus Fort de France vom 16. d. Mts. an den Minister der Kolonien meldet, daß nach Martinique gesandte wissenschaftliche Abordnung habe ihr Gutachten dahin abgegeben, daß die Zerstörung von St. Pierre durch Mähe und sehr heisse Gase, die ihren Weg in der Richtung von Nord nach Süd nahmen, verursacht worden sei. Die Zerstörung von St. Pierre und Sainte-Philomene mußte gewaltigen Regengüssen zugeschrieben werden. In den der Küste benachbarten Teilen der Insel habe sich eine Senkung des Bodens nicht bemerkbar gemacht. Die Lage an dem Vulkan habe sich gebessert und sei von Störungen frei.

* St. Petersburg, 29. Juni. Die Nowoje Brestj meldet aus Port Arthur: Seit dem letzten Ausbruch der Cholera sind bis zum 23. d. 430 Personen an der Seuche gestorben, darunter 278 Europäer.

* Laurvik (Norwegen), 2. Juni. Gestern nachmittag brach hier eine große Feuersbrunst aus. Bis jetzt sind 100 Häuser niedergebrannt, darunter ein großes Getreidemagazin und ein bedeutendes Kohlenlager. Es herrscht völliger Wassermangel, die ganze Stadt ist bedroht. Nach einem weiteren Telegramm dauerte das Feuer um Mitternacht noch an. Ein Fünftel der Stadt ist bisher niedergebrannt.

* Konstantinopel, 2. Juli. Von den gestern an Pest erkrankten Personen ist ein vierzigjähriges Mädchen gestorben. Der Sanitätsrat ordnete an, daß alle von hier abreisenden Personen, ausgenommen die Passagiere des Orient-Expresszuges, sich einer Untersuchung unterwerfen und alle Gesichtsmäße desinfiziert werden sollen.

* Peking, 28. Juni. Hier sind mehrere Fälle von Choleraerkrankungen vorgekommen.

* Port Arthur, 29. Juni. In Jukon sind seit dem Ausbruch der Cholera am 6. Juni 294 Personen erkrankt und 235 gestorben.

* New-York, 30. Juni. Der blutige Zusammenstoß der seit langem zwischen Negern und Weißen zu verzeichnen ist, fand gestern auf der South Railroad-Linie nahe der Station Langley statt. Eine Anzahl Neger forderte die Weißen, die sich im Zuge befanden zum Kampfe heraus und griff sie an. Es wurde mit Messern und Revolvern gekämpft, wobei 10 Weiße getötet wurden. Eine Anzahl Neger wurde darauf gefangen und nach Langley geführt. Als der Zug jedoch in Langley hielt, gelang es den Negern zu entfliehen, bis auf zwei, welche ins Gefängnis geführt wurden. Als die Menge von den Militärs hörte, drang sie ins Gefängnis ein, bemächtigte sich der beiden Neger und ließ sie frei.

* Eine seltsame Meldung verbreitet ein Berliner Korrespondent. Danach soll während der Anwesenheit des Kaisers in Rußland darüber entschieden worden sein, daß zwei Dampfschiffe dauernd am Niederrhein stationiert werden sollen. Eines derselben würde in Rußland seinen festen Standplatz erhalten, während das andere zwischen Emmerich und Bonn einen fliegenden Beobachtungs ausübte. Zu den Kosten für die Errichtung der erforderlichen Bauarbeiten wird voraussichtlich der Rußland-Pasenfiskus beitragen. — Man sieht, die saure Gurkenzeit ist wieder da.

* Aus der Ausstellung sehr erfreulich. Der wird in den nächsten Ausstellungen des J. Besucher von der A. und es wurde ihm reich. Bei der die die Ausstellungsleiter auf den die Num. Welle zu ehren. Donnerstag, den nationalen Schiffsahrtvereins zur Düsseldorf abgebrannt.

* Die W. Verband reisende zuständiger Stelle bahndirektion Offenbach-Oberhausen 1 bis III. Klasse Begründung des V. Grüberlegung des V. und Ablassen des V. aus der Richtung des weiteren hat Antrag gestellt. A. Direktion Offenbach für die vorausgesetzt an die Teilschiffe: Teilschiffe Bodolff Morgen- und Abzu wollen. Wir er Morgenzuges, welche und mit einem ca. gegen 9,00 U. in dürfte am besten g. um 8,50 U. in Em welcher am 6. Juli die antragstellende die königliche S. Schreiben folgendes: Offenbach-Direktion 31. Mai gestellten unterm 6. cr. zur haben, finden wir vom 20. cr. den nommenen Fahrplan 1. August d. S. i. Hochschol-Werken. A. daß die in unserem V. Abend-Verbindung. Eröffnung der S. Sinne hergestellt wird eine Erledigung g. Webauern ist dages. Morgen-Verbindung eingerichtet, wie wir allgemeinen Interesse halb diesen Antrag. Offen wiebehielt j. Verdrückung bei. für die neue Strecke. Königl. Eisenbahn-A. Beschloß den Schluß deselben keine gült. wird auch nicht er. vorgegeben, ca. ei. abgelassen und in. Worten durchgeführte großen Interessen. Borken und seinen. geordnete Führer. nicht gefunden. einen Aufschuß nach. Fahrplan nicht er. Reisende für Bork. Frühzügen (s. B. Oberhausen-Wesel. diese Postzuger habe. Verbesserung. Gründe die Königl. zeugt zu haben, die Verbindung nach A. teresse als wie. Eisenbahnverwaltung. mahme des hierau. Str. 105; die vor. Offen vorgelegen. Borken) halten wi. (S. Die R. zu Grunarbeit. die besagt, daß wenn sie infolge. Dienste erlitten A. sind, nicht in b. Des weiteren w. hingerufen, daß. über Romanische. der Bestimmung. schadenverpflichtig. reisenden falls l.

* Die W. Verband reisende zuständiger Stelle bahndirektion Offenbach-Oberhausen 1 bis III. Klasse Begründung des V. Grüberlegung des V. und Ablassen des V. aus der Richtung des weiteren hat Antrag gestellt. A. Direktion Offenbach für die vorausgesetzt an die Teilschiffe: Teilschiffe Bodolff Morgen- und Abzu wollen. Wir er Morgenzuges, welche und mit einem ca. gegen 9,00 U. in dürfte am besten g. um 8,50 U. in Em welcher am 6. Juli die antragstellende die königliche S. Schreiben folgendes: Offenbach-Direktion 31. Mai gestellten unterm 6. cr. zur haben, finden wir vom 20. cr. den nommenen Fahrplan 1. August d. S. i. Hochschol-Werken. A. daß die in unserem V. Abend-Verbindung. Eröffnung der S. Sinne hergestellt wird eine Erledigung g. Webauern ist dages. Morgen-Verbindung eingerichtet, wie wir allgemeinen Interesse halb diesen Antrag. Offen wiebehielt j. Verdrückung bei. für die neue Strecke. Königl. Eisenbahn-A. Beschloß den Schluß deselben keine gült. wird auch nicht er. vorgegeben, ca. ei. abgelassen und in. Worten durchgeführte großen Interessen. Borken und seinen. geordnete Führer. nicht gefunden. einen Aufschuß nach. Fahrplan nicht er. Reisende für Bork. Frühzügen (s. B. Oberhausen-Wesel. diese Postzuger habe. Verbesserung. Gründe die Königl. zeugt zu haben, die Verbindung nach A. teresse als wie. Eisenbahnverwaltung. mahme des hierau. Str. 105; die vor. Offen vorgelegen. Borken) halten wi. (S. Die R. zu Grunarbeit. die besagt, daß wenn sie infolge. Dienste erlitten A. sind, nicht in b. Des weiteren w. hingerufen, daß. über Romanische. der Bestimmung. schadenverpflichtig. reisenden falls l.

* Die W. Verband reisende zuständiger Stelle bahndirektion Offenbach-Oberhausen 1 bis III. Klasse Begründung des V. Grüberlegung des V. und Ablassen des V. aus der Richtung des weiteren hat Antrag gestellt. A. Direktion Offenbach für die vorausgesetzt an die Teilschiffe: Teilschiffe Bodolff Morgen- und Abzu wollen. Wir er Morgenzuges, welche und mit einem ca. gegen 9,00 U. in dürfte am besten g. um 8,50 U. in Em welcher am 6. Juli die antragstellende die königliche S. Schreiben folgendes: Offenbach-Direktion 31. Mai gestellten unterm 6. cr. zur haben, finden wir vom 20. cr. den nommenen Fahrplan 1. August d. S. i. Hochschol-Werken. A. daß die in unserem V. Abend-Verbindung. Eröffnung der S. Sinne hergestellt wird eine Erledigung g. Webauern ist dages. Morgen-Verbindung eingerichtet, wie wir allgemeinen Interesse halb diesen Antrag. Offen wiebehielt j. Verdrückung bei. für die neue Strecke. Königl. Eisenbahn-A. Beschloß den Schluß deselben keine gült. wird auch nicht er. vorgegeben, ca. ei. abgelassen und in. Worten durchgeführte großen Interessen. Borken und seinen. geordnete Führer. nicht gefunden. einen Aufschuß nach. Fahrplan nicht er. Reisende für Bork. Frühzügen (s. B. Oberhausen-Wesel. diese Postzuger habe. Verbesserung. Gründe die Königl. zeugt zu haben, die Verbindung nach A. teresse als wie. Eisenbahnverwaltung. mahme des hierau. Str. 105; die vor. Offen vorgelegen. Borken) halten wi. (S. Die R. zu Grunarbeit. die besagt, daß wenn sie infolge. Dienste erlitten A. sind, nicht in b. Des weiteren w. hingerufen, daß. über Romanische. der Bestimmung. schadenverpflichtig. reisenden falls l.

* Die W. Verband reisende zuständiger Stelle bahndirektion Offenbach-Oberhausen 1 bis III. Klasse Begründung des V. Grüberlegung des V. und Ablassen des V. aus der Richtung des weiteren hat Antrag gestellt. A. Direktion Offenbach für die vorausgesetzt an die Teilschiffe: Teilschiffe Bodolff Morgen- und Abzu wollen. Wir er Morgenzuges, welche und mit einem ca. gegen 9,00 U. in dürfte am besten g. um 8,50 U. in Em welcher am 6. Juli die antragstellende die königliche S. Schreiben folgendes: Offenbach-Direktion 31. Mai gestellten unterm 6. cr. zur haben, finden wir vom 20. cr. den nommenen Fahrplan 1. August d. S. i. Hochschol-Werken. A. daß die in unserem V. Abend-Verbindung. Eröffnung der S. Sinne hergestellt wird eine Erledigung g. Webauern ist dages. Morgen-Verbindung eingerichtet, wie wir allgemeinen Interesse halb diesen Antrag. Offen wiebehielt j. Verdrückung bei. für die neue Strecke. Königl. Eisenbahn-A. Beschloß den Schluß deselben keine gült. wird auch nicht er. vorgegeben, ca. ei. abgelassen und in. Worten durchgeführte großen Interessen. Borken und seinen. geordnete Führer. nicht gefunden. einen Aufschuß nach. Fahrplan nicht er. Reisende für Bork. Frühzügen (s. B. Oberhausen-Wesel. diese Postzuger habe. Verbesserung. Gründe die Königl. zeugt zu haben, die Verbindung nach A. teresse als wie. Eisenbahnverwaltung. mahme des hierau. Str. 105; die vor. Offen vorgelegen. Borken) halten wi. (S. Die R. zu Grunarbeit. die besagt, daß wenn sie infolge. Dienste erlitten A. sind, nicht in b. Des weiteren w. hingerufen, daß. über Romanische. der Bestimmung. schadenverpflichtig. reisenden falls l.

* Die W. Verband reisende zuständiger Stelle bahndirektion Offenbach-Oberhausen 1 bis III. Klasse Begründung des V. Grüberlegung des V. und Ablassen des V. aus der Richtung des weiteren hat Antrag gestellt. A. Direktion Offenbach für die vorausgesetzt an die Teilschiffe: Teilschiffe Bodolff Morgen- und Abzu wollen. Wir er Morgenzuges, welche und mit einem ca. gegen 9,00 U. in dürfte am besten g. um 8,50 U. in Em welcher am 6. Juli die antragstellende die königliche S. Schreiben folgendes: Offenbach-Direktion 31. Mai gestellten unterm 6. cr. zur haben, finden wir vom 20. cr. den nommenen Fahrplan 1. August d. S. i. Hochschol-Werken. A. daß die in unserem V. Abend-Verbindung. Eröffnung der S. Sinne hergestellt wird eine Erledigung g. Webauern ist dages. Morgen-Verbindung eingerichtet, wie wir allgemeinen Interesse halb diesen Antrag. Offen wiebehielt j. Verdrückung bei. für die neue Strecke. Königl. Eisenbahn-A. Beschloß den Schluß deselben keine gült. wird auch nicht er. vorgegeben, ca. ei. abgelassen und in. Worten durchgeführte großen Interessen. Borken und seinen. geordnete Führer. nicht gefunden. einen Aufschuß nach. Fahrplan nicht er. Reisende für Bork. Frühzügen (s. B. Oberhausen-Wesel. diese Postzuger habe. Verbesserung. Gründe die Königl. zeugt zu haben, die Verbindung nach A. teresse als wie. Eisenbahnverwaltung. mahme des hierau. Str. 105; die vor. Offen vorgelegen. Borken) halten wi. (S. Die R. zu Grunarbeit. die besagt, daß wenn sie infolge. Dienste erlitten A. sind, nicht in b. Des weiteren w. hingerufen, daß. über Romanische. der Bestimmung. schadenverpflichtig. reisenden falls l.

* Die W. Verband reisende zuständiger Stelle bahndirektion Offenbach-Oberhausen 1 bis III. Klasse Begründung des V. Grüberlegung des V. und Ablassen des V. aus der Richtung des weiteren hat Antrag gestellt. A. Direktion Offenbach für die vorausgesetzt an die Teilschiffe: Teilschiffe Bodolff Morgen- und Abzu wollen. Wir er Morgenzuges, welche und mit einem ca. gegen 9,00 U. in dürfte am besten g. um 8,50 U. in Em welcher am 6. Juli die antragstellende die königliche S. Schreiben folgendes: Offenbach-Direktion 31. Mai gestellten unterm 6. cr. zur haben, finden wir vom 20. cr. den nommenen Fahrplan 1. August d. S. i. Hochschol-Werken. A. daß die in unserem V. Abend-Verbindung. Eröffnung der S. Sinne hergestellt wird eine Erledigung g. Webauern ist dages. Morgen-Verbindung eingerichtet, wie wir allgemeinen Interesse halb diesen Antrag. Offen wiebehielt j. Verdrückung bei. für die neue Strecke. Königl. Eisenbahn-A. Beschloß den Schluß deselben keine gült. wird auch nicht er. vorgegeben, ca. ei. abgelassen und in. Worten durchgeführte großen Interessen. Borken und seinen. geordnete Führer. nicht gefunden. einen Aufschuß nach. Fahrplan nicht er. Reisende für Bork. Frühzügen (s. B. Oberhausen-Wesel. diese Postzuger habe. Verbesserung. Gründe die Königl. zeugt zu haben, die Verbindung nach A. teresse als wie. Eisenbahnverwaltung. mahme des hierau. Str. 105; die vor. Offen vorgelegen. Borken) halten wi. (S. Die R. zu Grunarbeit. die besagt, daß wenn sie infolge. Dienste erlitten A. sind, nicht in b. Des weiteren w. hingerufen, daß. über Romanische. der Bestimmung. schadenverpflichtig. reisenden falls l.

* Die W. Verband reisende zuständiger Stelle bahndirektion Offenbach-Oberhausen 1 bis III. Klasse Begründung des V. Grüberlegung des V. und Ablassen des V. aus der Richtung des weiteren hat Antrag gestellt. A. Direktion Offenbach für die vorausgesetzt an die Teilschiffe: Teilschiffe Bodolff Morgen- und Abzu wollen. Wir er Morgenzuges, welche und mit einem ca. gegen 9,00 U. in dürfte am besten g. um 8,50 U. in Em welcher am 6. Juli die antragstellende die königliche S. Schreiben folgendes: Offenbach-Direktion 31. Mai gestellten unterm 6. cr. zur haben, finden wir vom 20. cr. den nommenen Fahrplan 1. August d. S. i. Hochschol-Werken. A. daß die in unserem V. Abend-Verbindung. Eröffnung der S. Sinne hergestellt wird eine Erledigung g. Webauern ist dages. Morgen-Verbindung eingerichtet, wie wir allgemeinen Interesse halb diesen Antrag. Offen wiebehielt j. Verdrückung bei. für die neue Strecke. Königl. Eisenbahn-A. Beschloß den Schluß deselben keine gült. wird auch nicht er. vorgegeben, ca. ei. abgelassen und in. Worten durchgeführte großen Interessen. Borken und seinen. geordnete Führer. nicht gefunden. einen Aufschuß nach. Fahrplan nicht er. Reisende für Bork. Frühzügen (s. B. Oberhausen-Wesel. diese Postzuger habe. Verbesserung. Gründe die Königl. zeugt zu haben, die Verbindung nach A. teresse als wie. Eisenbahnverwaltung. mahme des hierau. Str. 105; die vor. Offen vorgelegen. Borken) halten wi. (S. Die R. zu Grunarbeit. die besagt, daß wenn sie infolge. Dienste erlitten A. sind, nicht in b. Des weiteren w. hingerufen, daß. über Romanische. der Bestimmung. schadenverpflichtig. reisenden falls l.

* Die W. Verband reisende zuständiger Stelle bahndirektion Offenbach-Oberhausen 1 bis III. Klasse Begründung des V. Grüberlegung des V. und Ablassen des V. aus der Richtung des weiteren hat Antrag gestellt. A. Direktion Offenbach für die vorausgesetzt an die Teilschiffe: Teilschiffe Bodolff Morgen- und Abzu wollen. Wir er Morgenzuges, welche und mit einem ca. gegen 9,00 U. in dürfte am besten g. um 8,50 U. in Em welcher am 6. Juli die antragstellende die königliche S. Schreiben folgendes: Offenbach-Direktion 31. Mai gestellten unterm 6. cr. zur haben, finden wir vom 20. cr. den nommenen Fahrplan 1. August d. S. i. Hochschol-Werken. A. daß die in unserem V. Abend-Verbindung. Eröffnung der S. Sinne hergestellt wird eine Erledigung g. Webauern ist dages. Morgen-Verbindung eingerichtet, wie wir allgemeinen Interesse halb diesen Antrag. Offen wiebehielt j. Verdrückung bei. für die neue Strecke. Königl. Eisenbahn-A. Beschloß den Schluß deselben keine gült. wird auch nicht er. vorgegeben, ca. ei. abgelassen und in. Worten durchgeführte großen Interessen. Borken und seinen. geordnete Führer. nicht gefunden. einen Aufschuß nach. Fahrplan nicht er. Reisende für Bork. Frühzügen (s. B. Oberhausen-Wesel. diese Postzuger habe. Verbesserung. Gründe die Königl. zeugt zu haben, die Verbindung nach A. teresse als wie. Eisenbahnverwaltung. mahme des hierau. Str. 105; die vor. Offen vorgelegen. Borken) halten wi. (S. Die R. zu Grunarbeit. die besagt, daß wenn sie infolge. Dienste erlitten A. sind, nicht in b. Des weiteren w. hingerufen, daß. über Romanische. der Bestimmung. schadenverpflichtig. reisenden falls l.

die Schule auf
provinzial-Kaiser-
auf den Treppen-
beine eines etwa
Schuhwunde im
das dafür, daß
keit des Toten

stige Polizei ist
Spur gekommen.
Jahren hatten
in offenkundigen
ort jemand zur
as Weiße. 15
gemacht worden.
nicht 13-jähriger
fogar mit Re-

starken Gewitter,
-jog, fahndend
den Ständen zu
Dachbalken und
s, in dem drei
in den Schwestern
dem Zimmer
den Hausmitten

Eine von ihnen
stigte sich gestern
die Straße und

verloren hat
vorgerufen. Der
mit der Reife,
offenbach, Seck-
5 1/2 Uhr, als er
mittels Revolvers
säule mit Zettel-
Angel drang dem
daß sich M. nach
er Tod trat sofort
„Vol. N. N.“
reit. Der verlegte
nach dem Stadt-
lebensgefährlich.
Feldmarck-Bries-
2 Frauen durch

morgen zwischen
Gewitter, wodurch
abigt und gestört
auf wurde ein
ein in der Nähe
f gelähmt.

abend 8. Uhr jog
res Gewitter in
res. Auf den
die Hagelkörner
ben erstreckt sich
die Hagelkörner.
entwurzelte worden.
Befehlsgramm aus
den Minister
clinique gefasste
Gutachten dahin
St. Pierre durch
den Weg in der
hmen, verursacht
le Picheur und
Regengüssen zu-
st. benachbarten
lung des Bodens
an dem Vulkan
angen freit.

i. Die Nowoje
Seit dem letzten
am 23. d. 430
darunter 278
Juni. Geiern
versucht aus-
brannt, darunter
bedeutendes Kohlen-
angel. Die ganze
enernen Telegramm
ist noch an. Ein
bebrannt.

Von den gestern
jähriges Mädchen
an, daß alle von
men die Passagiere
unterstützung unter-
stört werden sollen.
r sind mehrere
kommen.

Der blutige Zu-
hen Negern und
auf der South
nageln statt. Eine
die sich im Zuge
griff sie an. Es
geknippt, wobei
zahl Neger wurde
geführt. Als der
g den Neger
Gefängnis ge-
den den Attentat
bemächtigte sich

ung verbreitet
soll während der
herüber entlassen
des dauernd am
Gines derselben
andplatz erhalten,
merich und Bonn
würde. Zu
aufgesessenen Bau-
größerer Hafenstufus
ure Gierigkeit ist

Ausstellung Düsseldorf. Der Be-
such der Ausstellung entwickelt sich in den letzten Tagen
sehr erfreulich. Die erste Million zahlender Besucher
wird in den nächsten Tagen voll werden. Bei der
Ausstellung des Jahres 1880 wurde der millionste
Besucher von der Ausstellungsleitung festlich empfangen,
und es wurde ihm eine wertvolle goldene Uhr über-
reicht. Bei der diesjährigen Ausstellung beabsichtigt
die Ausstellungsleitung, denjenigen zahlenden Besucher,
auf den die Nummer 1000 000 fällt, in gleicher
Weise zu ehren. — Das nächste Feuerwerk am
Donnerstag, den 3. Juli, wird zu Ehren des Inter-
nationalen Schiffsahrtkongresses und des Rheinischen
Gesellschafts zur Veranstaltung von Festspielen in
Düsseldorf abgebrannt.

Solales.

Bocholt, 3. Juli.

Die Westfälische Verkehrs-Kommission des
Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands hat an
zuständiger Stelle u. a. beantragt, die königliche Eisen-
bahndirektion Essen wolle auf der Strecke Emmerich-
Wesel-Oberhausen ein Normalspurn-Schnellzugpaar mit
1 bis III. Klasse einführen, wodurch auch, wie in der
Begründung des Antrages hervorgehoben wird, durch
Frühverlegung des Zuges Nr. 820 um etwa 15 Minuten
und Ablassen desselben ab Bocholt ein schöner Anschluß
aus der Richtung Empe-Bocholt erzielt werden würde.
Des weiteren hat die genannte Kommission folgenden
Antrag gestellt: „Wir ersuchen die königliche Eisenbahn-
Direktion Essen höflichst, bei Aufstellung des Fahrplanes
für die voraussichtlich 1. August d. J. im Anschluß
an die Teilstrecke Empe-Bocholt in Betrieb zu stellende
Teilstrecke Bocholt-Vorsten die Herstellung passender
Morgens- und Abendsverbindungen in Betracht ziehen
zu wollen. Wir empfehlen hierzu die Einrichtung eines
Morgenzuges, welcher Emmerich gegen 6.30 U. verläßt
und mit einem ca. halbstündigen Stillstand in Bocholt
gegen 9.00 U. in Vorsten eintrifft. Der Abendszug
dürfte am besten gegen 7.30 U. Vorsten verlassen und
um 8.50 U. in Empe eintreffen.“ Zu diesem Antrage,
welcher am 6. Juni eingebracht worden ist, bemerkt
die antragstellende Kommission nunmehr in einem an
die königliche Eisenbahndirektion Essen gerichteten
Schreiben folgendes: „Nachdem wir der königlichen
Eisenbahndirektion Essen die in unserer Sitzung vom
31. Mai gestellten Anträge auf Fahrplan-Abänderung
unter 6. cr. zur geft. Berücksichtigung überwie-
sen haben, finden wir in No. 142 der „Weseler Zeitung“
vom 20. cr. den dem „Bocholter Volksblatt“ ent-
nommenen Fahrplan für die voraussichtlich mit dem
1. August d. J. in Betrieb kommende neue Strecke
Bocholt-Vorsten. Aus diesem Fahrplan ist ersichtlich,
daß die in unserem Antrag No. 104 gewünschte geordnete
Abend-Verbindung zwischen Empe und Bocholt mit
Eröffnung der Strecke Bocholt-Vorsten in unserem
Sinne hergestellt wird, wodurch also dieser Antrag
seine Erledigung gefunden hat. Zu unserem lebhaften
Bedauern ist dagegen die so sehr wichtige passende
Morgen-Verbindung Bocholt-Vorsten nicht in der Weise
eingeleitet, wie wir solche in unserem Antrag No. 105 im
allgemeinen Interesse wünschen, und empfehlen wir des-
halb diesen Antrag der königlichen Eisenbahndirektion
Essen wiederholt zu eingehender Prüfung und geneigter
Berücksichtigung bei offizieller Festlegung des Fahrplanes
für die neue Strecke. Wir bemerken hierzu ergebenst, daß die
königliche Eisenbahndirektion Essen schon aus der äußerst ge-
ringsten Befolgung des bisherigen Zuges Nr. 1 Empe-
Bocholt den Schluß hätte ziehen müssen, daß die Lage
dieser Bahn keine günstige sei; eine viel größere Frequenz
würde auch nicht erzielt werden, wenn dieser Zug, wie
vorgesehen, ca. eine Viertelstunde später von Empe
abgelassen und in dem bekannt gegebenen Plane bis
Vorsten durchgeführt wird. Ferner haben hierbei die
großen Interessen, welche Wesel und Umgebung mit
Vorsten und seinem Hinterland verbinden, und die eine
geordnete Frühverbindung bedingende, keine Be-
rückichtigung gefunden, da Zug Nr. 803 Wesel-Bocholt
einen Anschluß nach Vorsten nach dem bekannt gegebenen
Fahrplan nicht erhält; außerdem aber bringt Zug 803
Niesse für Vorsten von der in Wesel einge-
führten (1. B. der in Betracht kommenden Strecken
Oberhausen-Wesel, Wesel-Wesel, Wesel-Wesel) und
diese Passagiere haben doch auch ein Anrecht auf prompte
Beförderung. Wir glauben durch diese wichtigen
Gründe die königliche Eisenbahndirektion Essen über-
zeugt zu haben, daß die untererwähnte gewünschte Früh-
verbindung nach Vorsten sowohl im allgemeinen In-
teresse als auch im besonderen Interesse der
Eisenbahnverwaltung liegt, und hoffen deshalb An-
nahme des hierauf bezüglichen Teiles unseres Antrages
Nr. 105; die von der königlichen Eisenbahndirektion
Essen vorgesehene Abendverbindung (9.11 abends ab
Vorsten) halten wir für eine passende.“

Die Kommandierung von Soldaten
zu Entarbeitsstellen betrifft eine Bekanntmachung,
die besagt, daß alle Personen des Soldatenstandes,
wenn sie infolge eines in dem ihnen aufgetragenen
Dienste erlittenen Betriebsunfalls dienstunfähig geworden
sind, nicht in besonderer Weise entschädigt werden.
Des weiteren wird in der Bekanntmachung darauf
hingewiesen, daß derjenige, welcher die Verantwortung
oder Kommandierung nachgesucht hat, auf Grund
der Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches
Schadenersatzpflichtig ist, jedoch der Militärbehörde ein-
stehenfalls keine Weiterungen entstehen.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Münster, 1. Juli.

Zweiter Verhandlungstag. Zweite Sitzung.
Die zweite Verhandlung vor dem königlichen
Schwurgerichte begann heute morgen 9 Uhr. Die
Anklage — wegen Mordes — richtete sich gegen
den kaiserlichen Wilhelm Niehus aus Hader bei Münster.
Derselbe ist beschuldigt, am 2. März d. J. bei seiner
Vernehmung vor dem königlichen Amtsgerichte in
Dülmen in einem Strafverfahren gegen Strotmann
u. Gen. seine Aussagen mit einem wesentlich falschen
Eide bekräftigt zu haben. Das damals von dem
Angeklagten abgelegte Zeugnis bezog sich auf folgenden
Tatbestand: In der Nacht zum 22. Februar vorigen
Jahres wurden Wilderer von einem Förster in
der freiherrlich Nomburgschen Jagd bei der Rück-
kehr auf Jassan betroffen. Der Beamte war der Meinung,
daß einer der Wilderere damals das Gewehr auf
ihn angelegt habe, und hat deshalb, auch seinerseits
von der Waffe Gebrauch gemacht und mehrere Schüsse

auf die Wilderer abgegeben. Einer der Wilderere
wurde von zwei Schüssen — in die Lunge und in
die Beine — getroffen und schwer verwundet. Drobem
gelang es dem Wilderere damals, unerkannt zu
entkommen. Nach einigen Tagen jedoch wurden zwei
derselben, ein gewisser Strotmann, sowie der Ange-
schossene namens Niehus ermittelt. Man fand bei
einer Hausdurchsuchung bei St. die Hälfte eines Rehgehörnes;
über die Herkunft desselben befragt, gab St. an, daß
er dasselbe von dem heute auf der Anklagebank
sitzenden Niehus als Geschenk erhalten habe. Niehus
hat am 2. März vor einer Gerichtskommission in
seiner Wohnung durch Eid behauptet, daß er das
Gehörn einem von ihm im Busche gefundenen Reh-
kopfe abgebrochen habe. Da Niehus selbst des
Wilderns verdächtig schien, wurde er am 8. März
nochmals in der Sache vernommen und hat alsdann
eingestanden, daß er bezüglich der Erlangung des
Rehgehörnes wesentlich falsche Aussagen gemacht
habe und auch bei dem nächsten Tage zugegen
gewesen sei. Das Rehgehörn habe er einem von ihm
und Strotmann gemeinsam erlegten Tiere abgebrochen.
Niehus ist in der heutigen Verhandlung sehr wortfarg.
Erst nach längerem Bemühen gelingt es dem Vor-
sitzenden, aus ihm herauszuholen, daß er an dem Tage
seiner ersten Vernehmung stark angeirren gewesen
sei und nicht gewußt habe, um was es sich handele.
Er hätte sich später nicht einmal darauf besinnen
können, daß er einen Eid geleistet habe. Hiergegen
sagt der Zeuge, Herr Gerichtsbeforscher Hilgenkamp, aus,
daß er bei der derzeitigen Vernehmung des Angeklagten
durchaus die Ueberzeugung gehabt habe, einen voll-
ständig nüchternen Menschen vor sich zu haben. Im
übrigen sei dem Niehus das Protokoll wiederholt
vorgelesen, und derselbe auf die Bedeutung und Richtigkeit
des Eides hingewiesen worden. Er, Zeuge, habe es
für ausgeschlossen, daß Niehus f. St. nicht gewußt
habe, um was es sich damals handele. Die Aussagen
des Zeugen werden durch den damals protokollierenden
Referendar Baumhaus bestätigt. Die Schwester des
Angeklagten und deren Ehegatte Mitchell behaupten,
daß Niehus am genannten Tage reichlich Branntwein
genossen habe. Strotmann sagt, daß er dem Ange-
klagten bei Erlangung des Eides beistehend gewesen
sei. Die Herren Geschworenen bejahen die ihnen
vorgelegten beiden Schuldsfragen, und beantragte Herr
Staatsanwaltschaftsrat Bölling eine Gefängnisstrafe
von 1 Jahr und 6 Monaten. Das Urteil lautete
auf ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen
Untersuchungs- und 2 Jahre Ehrverlust.

Neueste Meldungen.

* Berlin, 2. Juli. Die verläutet, sollte König
Wikt. Emanuel zuerst den Berliner und dann den
Petersburger Hof besuchen. Dieses Reiseprogramm
mußte, wie aus Rom gemeldet wird, jedoch abgeändert
werden. Der König wird etwa am 15. d. M. zum
Besuche nach Petersburg abreisen und am 28. d.
zurückkehren, um sich Ende August nach Berlin zu
begeben.

* Berlin, 2. Juli. Dem „Volksanzeiger“ wird
aus Paris gemeldet: Wie der „Temps“ wissen will,
wird Graf Bülow mit Goltzowski in Karlsbad
demnächst zusammenkommen, um über handelspolitische
Schwierigkeiten zu beraten.

* Breslau, 2. Juli. Der „Schles. Zig.“ zufolge
ist die Wiederbringung der Kanal-Vorlage in der
nächsten Tagung des preussischen Landtages sicher.
Die in Betracht kommenden technischen Dienststellen
sind bereits beauftragt worden, die noch notwendig
erscheinenden Vervollständigungen der Vorlage nament-
lich in Bezug auf die Fragen der Kompensationen,
in beschleunigter Weise zu erwirken.

* Gekernförde, 1. Juli. Heute abend liefen
in die hiesige Bucht, von London kommend, die kaiserlich
russische Yacht „Gorich“ mit dem Großkapitän
Bronfolger an Bord und der russische Kreuzer
„Sweilana“ ein und landierten die Kaiserstandarte
auf der „Hohenoller“. Um 8 Uhr Abends begaben
sich die Fürstlichkeiten an Land und wohnten dem
Herrenabend des kaiserlichen Yachtclubs bei. Der
Kaiser wurde von den Klub-Mitgliedern und dem
zahlreichen Publikum mit lebhaften Hurraufen
begrußt.

* London, 1. Juli. Ein Bulletin um 7 Uhr
Abends lautet: Der Fortschritt im Befinden des Königs
hält an. Der Appetit hat sich gebessert. Das Ver-
binden der Wunde ist weniger schmerzhaft. Die ge-
ringste Anstrengung ermüdet den König noch immer.

* London, 2. Juli. Zeitlicher Bericht: Der
König hatte wieder eine vorübergehende Nacht, sein Zu-
stand macht in jeder Beziehung Fortschritte. Die
Wunde verursacht viel weniger Schmerzen und beginnt
zu heilen.

* London, 2. Juli. Reuter erzählt, man er-
wartet, wenn die Kronprinzessin herankommt, daß die
Zeremonie viel ruhiger vor sich gehen werde. Es werde
mehr Nachdruck auf den religiösen Charakter gelegt.
Die Zahl der Vertreter der fremden Länder werde
beschränkt auf die Verwandten des Königs und die
Persönlichkeiten, die zur königlichen Familie in engeren Be-
ziehungen stehen.

* Rom, 1. Juli. Bei den römischen Kommunal-
wahlen siegte die genannte liberale Liste. Die Mehrheit
im Gemeinderat verbleibt zwar nominell den Liberalen,
ist aber, da die Gemäßigten den Ausschlag geben
werden, problematisch geworden.

* Rom, 1. Juli. Bei den hiesigen Gemein-
dewahlen brachten die Liberalen 25 Kandidaten, die
Katholiken 17 Kandidaten durch. Bei den Wahlen
in den römischen Provinzialrat verloren die Katholiken
zwei Sitze, darunter den bisher vom päpstlichen Leib-
arzt Loppont innegehabten.

* Washington, 2. Juli. Der Kongress verlagte
sich gestern acht unbestimmte Zeit.

Abonnements

auf diese Zeitung

werden fortwährend angenommen. Unsere
Freunde bitten wir, auch ferner für die Ver-
breitung dieses Blattes durch ein gutes Wort
in den Kreisen ihrer Bekannten nach Kräften
mitwirken zu wollen.

Verein

zu Ehren des h. Herzens Jesu.

Freitag, 4. Juli (Herz-Jesu-Festtag),
6 Uhr hl. Messe.
Sonntag, 6. Juli, 6 Uhr
Vereinsmesse.
Montag, 7. Juli, 6 Uhr hl. Messe
für die verstorbenen Mitglieder.
Dienstag, 8. Juli, 6 Uhr hl. Messe
für + Frau Gillinghoff.
Mittwoch, 9. Juli, 6 Uhr hl. Messe
für + Frau Gillinghoff.
Donnerstag, 10. Juli, 6 Uhr hl. Messe
für + Frau Rademacher.

Ein Lehrmädchen

für ein besseres Geschäft gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine tüchtige

Wachfrau

gesucht. (Alte 4 Wochen 3 Tage.)
Wo, zu erfragen in der Expedition
ds. Bl.

Ein

Schmiedegejelle

auf sofort gesucht.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Anständige Leute finden in einem
bürgerlichen Hause

Kost und Logis.

Zu erfragen Ottmayer 24.

Verrichtliche

WOHNUNG,

in Mitte der Stadt gelegen, mit Gar-
ten, sowie mit allen Bequemlichkeiten ein-
gerichtet, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Die vom Herrn Fahrradhändler
August Tacke benutzte

Oberwohnung,

5-7 Räume (abgeschlossene Etage),
ist zum 1. Okt. ev. später zu vermieten.
Näheres Leopoldstr. 9 (Partier),
Dietrich, bei der St. Kirche.

Eine schöne

Oberwohnung

von 5 Zimmern, Küche, Manier- und
Keller zum 1. Oktober zu vermieten.
Jos. Empting.

Eine schöne

Oberwohnung

von 4 Räumen mit separatem Eingang
und Keller zu vermieten.
Th. Floßing, Schwanenstr.

Per Oktober zu vermieten:

Eine schöne, geräumige Unterwohnung
von 3-4 Zimmern, mit allen Be-
quemlichkeiten eingerichtet;
desgleichen sofort oder später eine Man-
sardenwohnung v. 3-4 Zimmern.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine geräumige, bessere

Arbeiterwohnung

in der Leopoldstraße (Dietrich) zum
1. August zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine Arbeiterwohnung

auf sofort zu vermieten.
W. Messing.

2 sehr schöne

Arbeiterwohnungen

von 4 Zimmern am Dietrich per sofort
oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine

Arbeiter-Wohnung

an der Maltenerstraße von 3 Zimmern
und Keller für 24 Taler zu vermieten.
Herm. Hüning,
beim Maffmann Krug.

2 bis 2 möblierte

Zimmer

zu vermieten.
H. Deutz,
Westend.

Verblüffend!

Ist die vorzügliche Wirkung der Nadebeuler:
Carbol-Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden
Schugmarke: „Stedenpferd“
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten
und Hautausschläge, wie Mitesser,
Geschwülste, Pusteln, Fimpen, Haut-
rötze, Muzeln, Wühler, Leberflecke etc.
Nr. 510 511 bei
Herm. Wölbers und
Alb. Höpfner.

Peter lacht.

In dem Hofe der Kaiserin
Jeder Mann vor Arbeit schmeißt,
Weiß es dauert gar so lange
Bis die Stiefel füllig gewirkt;
Nur der Peter lacht vor Freude,
Denn ihm geht's leicht aus der Hand,
Denn statt Wäsche hat er heute
Glänzend Polli angewand.
Zu haben in den meisten
besseren Kolonialwaren-, Schuh-
waren- und Drogeriegeschäften.



Todes-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter und Urgroßmutter, die

Witwe Johann Böing

Antoinette geb. Tenbrück,

nach kurzer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den
hl. Sterbesakramenten, im 73. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.
Die Seele der Verstorbenen wird dem Gedenke der Gläubigen
und den Bittstern beim hl. Vater empfohlen.
Bocholt, Rheide, den 2. Juli 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Samstag Morgen 7 Uhr in
der St. Marienkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital
aus, wozu freundlichst eingeladen wird.
Alle diejenigen, welche aus Beisehen keine besondere Einladung
erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.

Mühselos!

versch. alle Art. Hautunreinigkeiten u.
Hautausschläge, wie Mitesser, Geschwül-
ste, Pusteln, Fimpen, Hautrötze, Wüh-
ler, Leberflecke etc. durch tägl. Gebrauch v.
Original-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdzeiger und
Kreuz von Bergmann & Co., Berlin
N.W. v. Erkf. a. M. zu machen. Preis
pr. Stück 50 Pf. bei:
Apotheker F. Arens,
do. W. Reygers.

Ordnung,

betreffend

die Leistung von Hand- und Spanndiensten im Bezirke
der Gemeinde Werth.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung von Werth vom 30.
Mai 1902, wird hierdurch gemäß § 68 des Kommunalabgabengesetzes vom
14. Juli 1893 in Verbindung mit § 28 der Landgemeindeordnung vom 19. März
1856, nachstehende Ordnung, betreffend die Leistung von Hand- und Spann-
diensten im Bezirke der Gemeinde Werth, erlassen.

- Die Gemeindefunktionen, zu welchen ein jedes steuerpflichtige Mitglied der
Gemeinde Werth Dienste leisten muß, sind folgende:
1. Ausbesserung der gemeindefunktionellen Wege und Brücken, die Anlage
n. n. Wege und Dämme, welche zu ihrer Sicherung notwendig sind.
2. Reinigung der Gemeinde- und gemeindefunktionellen Gräben.
3. Einhebung der Nachschöpfen und Viehsteuern.
4. Bau- und Reparatur gemeindefunktioneller Gebäude, Schenken,
Schmieden, Hirtenhäuser, Bachhäuser, Brunnen etc.
5. Verlegung der Nachschöpfen und Ausführung von Botengängen.
6. Inhaltung und Bewachung von Verbrechen.
7. Transport und Begleitung der nach den Landespolizeigesetzen von einem
Ort zum andern zu bringenden Verurteilten oder Landsträflern, sowie der
Militärpersonen bis zur nächsten Garnison oder Weidarmestation.
8. Die sogenannten Feuerturndienste.
9. Unterhaltung, Bepflanzung und der Transport der Gemeindefunktionellen
Wegweiser und anderer gemeindefunktioneller Feuerlöschinstrumente.
10. Das Feuerlöschwesen in der Gemeinde und den dazu gehörigen Waldungen.

§ 2.
Zur Leistung der vorstehend unter Nr. 1-10 bezeichneten Dienste sind
im besonderen verpflichtet:

- alle steuerpflichtigen Gemeindefunktionellen, d. h. diejenigen Personen,
welche in der Gemeinde einen Wohnsitz haben und solche Gemeindefunktionellen,
deren Aufenthalt im Bezirke die Dauer von 3 Monaten überschritten hat,
einschließlich derjenigen Personen von weniger als 300 Mark Einkommen,
jedoch ausschließlich derjenigen von 300 Mark Einkommen.
- alle steuerpflichtigen Gemeindefunktionellen in der Gemeinde Werth angehörenden Grund-
besitzer oder deren Pächter, Forenser, Altien- und Kommandit-Ge-
sellschafter, Vergewaltigten, eingetragene Genossenschaftler, juristische Per-
sonen, der Staatsfiskus und gepannthalte Gewerbetreibende.

Von Naturaldiensten, soweit diese nicht auf den ihnen eigentümlich
gehörigen Grundstücken lasten, sind befreit:

unmittelbare und mittelbare Staatsbeamte, Beamte des königlichen Hofes,
Militärpersonen, Geistliche, Kirchenbeamte, Elementarschullehrer, sowie die
Witwen und Waisen dieser Personen.

§ 3.
Spanndienste, einschließlich des Auf- und Abfahrens der Fuhrten sind von
den Grundbesitzern und anderen Verpflichteten nach dem Verhältnis der Anzahl
der Zugtiere, welche die Bewirtschaftung ihres im Gemeindefunktionellen
Grundbesitzes oder Gewerbebetriebes erfordert, zu leisten. Zwei als Zugtiere
benutzte Pferde werden der Arbeitsleistung eines Pferdes, drei Ochsen denjenigen
zweiter Pferde gleichgerechnet.

§ 4.
Spanndienste, zu welchen alle Arbeiten gerechnet werden, die nicht mit
Zugtieren geleistet werden können, sind von sämtlichen steuerpflichtigen —
auch von den gepannthaltenen — gleichmäßig zu leisten. Die gepannthaltenen
sind nur bei solchen Arbeiten, bei welchen gleichzeitig Spanndienste vorformen,
von den Spanndiensten befreit. Das zu den Spanndiensten erforderliche Wert-
zeug hat jeder Pflichtige selbst vorrätig zu halten.

§ 5.
Mit Ausnahmen von Notfällen können Spann- und Spanndienste durch
taugliche Stellvertreter abgeleistet werden, über die Fähigkeit oder Unfähigkeit
der letzteren entscheidet allein der Gemeindevorstand.

§ 6.
Der Gemeindevorstand kann gestatten, daß an Stelle des Naturaldienstes
ein angemessener Geldbetrag zur Gemeindefunktionelle geleistet wird.

Es sind in den vorstehenden Fällen zu zahlen:

- a. für ein Pferd für den Tag — für die Fuhr — 3 Mark,
- b. für die Person für den Tag 1 Mark.

§ 7.
Gegen die Heranziehung zu Naturaldiensten steht den Pflichtigen der
Einspruch zu. Das Rechtsmittel ist mit Frist von 4 Wochen bei dem Gemein-
devorstand einzulegen. Der Lauf der Frist beginnt mit dem ersten Tage nach
der Aufforderung zur Leistung.

§ 8.
Ueber den Einspruch beschließt der Gemeindevorstand. Gegen dessen Be-
schluß steht dem Pflichtigen innerhalb 2 Wochen nach dem Tage der Zustellung
die Klage im Verwaltungsrechtverfahren offen. Durch Einspruch wird die Ver-
pflichtung zur Leistung der Dienste nicht aufgehoben.

§ 9.
Bleibt jemand mit der Leistung der Naturaldienste im Rückstand, so
kann nach § 90, Absatz 2, des Kommunalabgabengesetzes der Gemeindevorstand
die Dienste durch Dritte leisten und die entstehenden Kosten von den Verpflichteten
im Verwaltungsverfahren betreiben lassen.
Ein unmittelbarer Zwang gegen die Verpflichteten zur Leistung der Dienste
findet dagegen nicht statt.

§ 10.
Vorliegende Ordnung tritt am 1. Juli 1902 in Kraft.

Werth, den 30. Mai 1902.

Der Amtmann: Dörfel.

Der Gemeindevorsteher: g. Sternberg.

Die Gemeindevorstände:
g. P. Reising, G. Vering, G. te Breuil, G. Lenjing,
Gemeinigt.

Vorsten, den 20. Juni 1902.

Der Kreisaußschuß des Kreises Vorsten i. W.:
g. Bucholt.

Vorliegende Ordnung wird hiermit zur Kenntnis der Eingekerkerten der
Gemeinde Werth gebracht.
Bocholt, den 30. Juni 1902.

Der Amtmann:
Dörfel.

Gemischter Chor des ev. Bürger-Vereins.
 Heute Abend 9 Uhr:
Gesangsprobe.
 Erwarte pünktliches und vollständiges Erscheinen.
Botterbusch.

Deutscher Meister-Verband
 (für Weberei, Spinnerei und verwandte Branchen).
Bezirks-Verein Bocholt.
 Sonntag Nachmittag 3 Uhr
 im Vereinslokal (am großen Kurfürsten):
Sommerfest,
 bestehend in
Konzert und allerlei Kinderbelustigungen.
 Abends 7 Uhr:
Großer Festball.
 Bei Einbruch der Dunkelheit: Beleuchtung des Gartens,
 Feuerwerk und Polonaise durch die Anlagen.
 Einführungen sind gestattet. Karten à 75 Pfg. (eine Dame frei) sind
 bei den Mitgliedern, im Vereinslokal und in der Zigarrenhandlung
 von Joh. Bothe zu haben.

Kraftsport- und Turn-Verein Bocholt
 feiert am Sonntag, den 6. Juli 1902, sein
erstes Stiftungsfest.
FEST-PROGRAMM.
 Morgens 11 1/2 Uhr: Begrüßung der auswärtigen Vereine, Früh-
 konzert und Preis-Steinstossen im Vereinslokal
 (Hof, Schwinge, Dingener Chaussee).
 Nachm. 4 Uhr: In der Rothenburg: **Konzert** mit
 atlethischen u. gymnastischen Auführungen, Preis Rennen
 und Freibringen.
 Nachm. 6 Uhr: Beginn des **Festballes.**
 Abends 10 Uhr: Große Fackel-Polonaise durch die bengalisch
 erleuchteten Garten-Anlagen.
 Musik der Xantener Kapelle.
Entree zum Nachmittags-Konzert 20 Pfg. à Person, zum Ball
 1 Mk., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.
Karten im Vorverkauf für die ganze Festlichkeit à 1 Mk., nur
 für den Ball 75 Pfg., sind in der Rothenburg, Hof, Schwinge
 und bei den Mitgliedern zu haben.
 Zu zahlreichem Besuch ladet eine geehrte Bürgererschaft und
 sämtliche Sportsfreunde ganz ergebenst ein
Der Vorstand.

Grasverkauf.
 Am Freitag, den 4. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
 wird der erste
Grasschnitt in der Droffen-Weide
 öffentlich, meistbietend in Parzellen verkauft.
 Bocholt, den 1. Juli 1902.
Der Rendant:
Brück.

Heugras-Verkauf.
 Am Samstag, den 5. Juli ex., Nachmittags 3 Uhr,
 werden auf dem Gute Schierbruch in Büngern
3500 Ruten volles Heugras
 parzellenweise verkauft.
 Ringenberg. **Bovenkerck.**

Heugras-Verkauf
in den Suderwicker Wiesen.
 Am Mittwoch, den 9. Juli, Vormittags 11 Uhr,
 werde ich in der Wirtschaft Tangelor zu Suderwick folgendes
 Heugras öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen:
 1. Im Rehmischlag,
 2. im Weesenbrink für Herren Tebest, Kemink
 und Heesen,
 3. in der Röstersweide und im Heuschlag für
 Herrn Kemink,
 4. in der Weessingweide für Herrn Joh. Genting,
 5. im Grooten Broek für Herrn Joh. Erksen.
 (Im ganzen circa 90 Morgen.)
B. Jansen.

Violln-Salten
 (echt italienisches u. deutsches Fabrikat),
 empfohlen in bester Qualität
J. & A. Temming.

Saison-Ausverkauf.

Die noch vorrätigen Sommerartikel:
Strohhüte, Sommermützen,
Sonnenschirme,
Handschuhe, Kravatten,
Herrenwesten etc. etc.
 werden, so lange der Vorrat reicht,
zu Schleuderpreisen
 abgegeben.
 Neustr. 8. **JEAN STRICK.** Neustr. 8.

Geschäfts-Eröffnung.
 Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, dass
 ich am hiesigen Platze — **Ravardistrasse 19** — unter der Firma
Heinrich Wenner
 ein Spezial-Geschäft für
Papier und Schreibwaren
 sowie eine
Devotionalien-Handlung
 eröffnet habe.
 Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein,
 meine Kunden aufs beste zu bedienen.
Heinrich Wenner,
Ravardistrasse 19.

Heugrasverkauf
 in Kreckting
 am Dienstag, den 8. Juli,
 Vormittags 9 Uhr,
 90 Parzellen volles Heugras
 für Herrn Albert Beckmann
 in Bocholt.
F. Wegmann.

Salat-Oel,
 das feinste, was sich im Handel
 befindet, empfehle zu Mk. 1.20
 pr. Liter.
Albert Hoepfner.

Wer schnell u. billig Stellung
 finden will, verlange per Postkarte die
 Deutsche Anzeigen-Boh in Köln.

Verkaufs-Anzeige.
 Am Dienstag, den 8. ds. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr,
 werde ich für die Erben Berngen an der Kreuzkapelle, gegenüber der Barriere
 Gemden,
500 Ruten Roggen,
100 Ruten Heugras
 auf Kredit verkaufen. Ferner:
49 Parz. Buschenholz, Tische,
Stühle, Porzellan, Küchen- und
Udgergeräte, Futterkübel etc.
 gegen Barzahlung.
Franz Vallée.

Kopierpressen
 empfohlen
J. & A. Temming.

Holländ. Butterhaus.
Die ersten
 neuen holländ. Vollharinge
 in prachtvoller Qualität
 eingetroffen, per Stück 20 Pfg.
Matjes-Haringe 15 Pfg.
Ostermarkt 41.

Kath.-kaufm. Verein
„Westfalen“.
 Heute (Donnerstag) Abend:
Referat
 über
 die Tagesordnung für die 25. General-
 versammlung des Verbandes der kath.-
 kaufm. Vereinigungen Deutschlands
 und
Diskussion.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Dr. Hermann's
Seifenpulver,
 das vorzüglichste, bequeme und
 billige Waschmittel der Neuzeit,
 in jedem Haushalt unentbehrlich.
 Zu haben bei:
 Frh. Blücker, Bocholt.
 Franz Deitmer, Rheede.
 Anton Essing, „
 Aug. Mößing, „
 Moys Mößing, „

Verlegte meine Wohnung
 von der Nobelstraße zur
Schanze No. 190.
Gertrud Büning,
 Kleidermacherin.

Sabe ein 9jähriges
Kutschpferd
 und ein
 älteres Pferd,
 sowie einen leichten, gut erhaltenen
Wagen (Break)
 zu verkaufen.
Aug. Jansen,
 Suderwick.

Zu kaufen gesucht
 ein gebrauchter
Hoppen-Feeder,
 sowie ein einfach oder doppelt
Chrigton-Opener,
 wenn auch nicht in besonders gutem
 Zustand. Angebote mit näheren Details
 und Preisangabe unter K. T. 1087
 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Voss'sches Vogel-
futter
 mit der „Schwalbe“
 für alle Vogelarten erprobte Mischungen,
 100fach prämiiert, in den meisten zoo-
 logischen Gärten im Gebrauch, ist das
 beste und älteste Futter
 in verpackten Packeten.
 Zu Originalpreisen in stets frischer
 Packung erhältlich in Bocholt bei:
 W. H. Ruygers-Rogermann.
 Zusätzliche Preisliste über Vogel-
 Nahrung u. Aquarien versendet gratis.
 W. H. Ruygers, Postfach, Köln a. Rh.

Wie neu wird jeder
 mit **Recht's Salz- u. Gallsäure**
 gewaschene Stoff jeden Gewebes:
 vorrätig in Bad. zu 40 Pfg. bei
Albert Höpfer.
Bettlader mit Matratze
 und Tisch umgänglich billig zu
 verkaufen.
Sieberts 292/1.

Mr 178
*** Zehn J**
 Mit dem 1.
 in Deutschland
 ist. Wir leben
 der die Einrück-
 machen, sich wie
 ein Ereignis, w
 und geschäftliche
 der Sonntagseru-
 gelebt hat, daß
 Bevölkerung lau-
 Ereignis eingetre-
 daß das selbe ni-
 pfunden wird.
 die Frage der Ge-
 stand? Der Ge-
 fundschäft angen-
 hielt es für un-
 6 Wochentagen
 spielte der Ein-
 den Sonntags z
 im Geiste schon
 Klagen gerechtf-
 jeugung, daß
 Sonntagsruhe b
 Kreise nicht, aus-
 nommen wurden
 mann wird sich
 früher ein Gut
 mehr verzichten
 in den verfloßen
 gemacht haben,
 selben eine sege-
 Gang durchgefü-
 nicht; in man-
 ohne Zuhilfenah-
 dessen geht da-
 Faktoren unab-
 das möglich, z
 Wenn man sich
 Reihe von sozia-
 Bestehens der G-
 gelangt sind, so
 bezeichnet werde
 Settle so darge-
 nur ein ganz w
 solange keine B-
 sämtlichen Gen-
 unterbrechung
 die Wand reum
 dringend wünsch-
 der Sonntagseru-
 nehmer sind an-
 wahren, und ei-
 legeren nicht d
 nisten jeweilig

Zu Bo
 Roman aus de

22) „Liebt Ihr
 fragte das Ma-
 an; worauf
 und Schwüre
 Betty lieb-
 an, mit einem
 und zwar mit
 „Ich habe
 besser wie ich,
 lieben, wie ich
 ich werde Euch
 täte, eine wü-
 zu bringen.
 treu sein müß-
 „Aber bei
 haupt nur hal-
 nicht treu sein.
 geküßt und w
 „Betty leg
 feintze.“
 „Ich habe
 Tage an, wo
 ja, ich will de
 Und Jack f
 und glaubte
 in der ganzen
 sei wie er.

„Süßhe
 Sie waren
 wesen, und K
 Sohn kann g
 in der Nachb
 eine aber war